

### Der russische Generalkabsbericht.

Wien, 16. Dezember. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet:

14. Dezember. Westfront. An der  
Eisenbahn Tarnopol-Bloczow warfen unsre  
Flieger wirksam Bomben auf den Bahnhof von  
Blugow sowie auf einen Wagenzug beim  
Dorf Nuszeje nordöstlich dieser Bahnlinie. In  
der Gegend des Bahnhofes von Potutorij, öst-  
lich des Dorfes Dolna, lebhaftes Artillerie-  
und Mienenwerferfeuer. Der Feind unternahm  
Erfundungen mit starken Abteilungen an der  
Marajowka in der Gegend des Dorfes  
Podoszilance; sie wurden aber durch unser  
Feuer angehalten. In den Waldcarpathen be-  
schoss unsre Artillerie wirksam Krosnezö, wo-  
durch dort sieben Brände verursacht wurden.

#### Rumänische Front.

Im Laufe des 12. Dezember setzte der  
Feind seine Angriffe in der Richtung auf  
Buzeu fort. Unsre Kavallerie- und Infanterie-

abteilungen nahmen mit dem Feinde weiflich  
und südwestlich von Buzeu Zühlung. Unsre  
Kavallerie, die am 12. d. in westlicher  
Richtung vorrückte, hatte einen erbitterten  
Kampf mit dem Feinde zu bestehen, der so-  
wohl zu Pferd als auch ab-  
gesehen kämpfte.

### Der französische Generalkabsbericht.

#### Frankreich.

15. Dezember, 3 Uhr nachmittags. Aus  
dem Verlaufe der Nacht ist kein wichtiges  
Ereignis zu melden.

#### Orientarmee.

Zeitweiliges Artilleriefeuer an der ganzen  
Front, besonders in der Gegend des  
Doiransees. In der Gegend nördlich von  
Monastir wurde eine feindliche Kolonne  
durch Feuer zerstreut. Große Tätigkeit der  
Flieger. Ein feindliches Flugzeug wurde  
südlich von Petrisch abgeschossen.

15. Dezember, 11 Uhr nachts. Nach einer  
Artilleriesvorbereitung, die mehrere Tage ge-  
dauert hatte, griffen wir den Feind nördlich  
von Douaumont zwischen Maas und  
Boedre auf einer mehr als zehn Kilometer  
langen Front an. Der Angriff erfolgte um  
10 Uhr vormittags. Die Front des Feindes  
wurde auf eine Tiefe von drei Kilometern ein-  
gedrückt. Außer zahlreichen Schützengraben  
wurden die Ortschaften Bacherawille und  
Loubemont, die Ferme Chambrettes sowie die  
Werke Harbaumont und Bezbaur genommen.  
Wir machten eine große Zahl Gefangener, die  
noch nicht genau gezählt sind. Bisher sind  
7500 Gefangene, darunter 200 Offiziere, durch  
das Standquartier gekommen. Viele schwere  
Geschütze, Feldgeschütze und Schützengraben-  
kanonen und ansehnliches Material wurden  
teils erbeutet, teils zerstört. Trotz des ungün-  
stigen Wetters nahm das Flugwesen trefflichen  
Anteil an dem Kampfe. Der Erfolg ist voll-

ständig. In feiner Stunde und mit  
keinem Verluste wurde die Front  
auf einer Länge von 10 Kilometern  
gedrückt. Die Feinde wurden in  
den Schützengräben gefangen und  
die Werke Harbaumont und Bezbaur  
genommen. Wir machten eine große  
Zahl Gefangener, die noch nicht  
genau gezählt sind. Bisher sind  
7500 Gefangene, darunter 200  
Offiziere, durch das Standquartier  
gekommen. Viele schwere Geschütze,  
Feldgeschütze und Schützengraben-  
kanonen und ansehnliches Material  
wurden teils erbeutet, teils zerstört.  
Trotz des ungünstigen Wetters  
nahm das Flugwesen trefflichen  
Anteil an dem Kampfe. Der Erfolg  
ist vollständig.